

WIE VERHIELT SICH DIE ARMEE IN DER KAMPAGNE GEGEN DIE "WEGBEREITER DES KAPITALISMUS" ?

Richard von Schirach

Die Haltung der VBA gegenüber der "anti-rechts"-Kampagne in den letzten Wochen und Monaten war, soweit sich dies anhand von offiziellen Quellen feststellen läßt, durch eine vorsichtig taktierende Zurückhaltung gekennzeichnet.

Die abwartende Haltung der Armee, die nur fragmentarisch und mit Verzögerung auf den linken Druck gegen führende Mitglieder innerhalb des ZK der Partei reagierte, verrät alles andere als ein enthusiastisches Engagement für die "proletarisch-revolutionäre Linie" der radikalen Linken.

Nur vereinzelt ließen sich in den Monaten Januar und Februar Äusserungen von VBA-Einheiten zur Erziehungsdiskussion feststellen. So berichtete NCNA am 18.1.76, daß der Direktor der politischen Abteilung eines Regiments des Militärbezirks Canton eine Gruppe von Militärangehörigen in Fabriken, Dörfern und Schulen geführt hatte, um dort eine soziale Umfrage durchzuführen. Die auf diese Weise zusammengebrachten Fakten seien dann dazu benutzt worden, um zum Schlag gegen das "absurde Gerede, mit dem vergeblich versucht werde, die Revolution in der Erziehung zu negieren", auszuholen.

Ein ähnlicher Bericht wurde am 29.1.76 durch NCNA aus der Provinz Heilungkiang gemeldet. Dort hätte, wie es im Zusammenhang mit Aktivitäten von VBA-Einheiten in den Grenzgebieten heißt, eine Kompanie Kader und Soldaten als Lehrer in 13 Schulen geschickt, die Schüler und Studenten organisierten, um "das seltsame Gerede in pädagogischen Kreisen zu kritisieren und gegen die 'rechtsgerichtete Tendenz, früher gefällte Urteile umzustößen', zurückzuschlagen".

Auch JMJP veröffentlichte am 1.2.76 einen Artikel über eine nicht näher genannte Einheit des Militärbezirks Peking, die mehr als 2000 Lehrer, Studenten und Arbeiter der Universitäten Peking und Shanghai in militärischen Angelegenheiten unterwies und mit ihnen "das seltsame Gerede in pädagogischen Kreisen kritisiert und warm die proletarische Revolution in der Erziehung unterstützt hatten".

Auffallend wenig Artikel von Kadern und Soldaten der VBA erschienen auch bis Anfang März in der "Volkszeitung" und "Ku angming Tageszeitung", die lediglich zwei Artikel brachte, die sich mit der "revolutionären Musteroper" bzw. mit Lu Hsün befaßten, ohne die gegenwärtige Kampagne direkt zu erwähnen.

Ebenfalls keinen direkten Hinweis auf die laufende Kampagne brachte ein vom Parteikomitee eines Regiments des Militärbezirks Foochow verfaßter Artikel, der am 17.1.76 in JMJP veröffentlicht wurde.

(Weitere Veröffentlichungen in JMJP:

"Erlaubt den Kapitulanten nicht, weiter rückwärts zu gehen", verfaßt von einem Angehörigen einer nicht näher genannten VBA-Einheit. (21.1.76)

"Fest an der Seite der (sozialistischen) 'neuen Dinge' stehen", verfaßt vom Zug einer nicht näher genannten VBA-Einheit, die, wenngleich auch nur verbal, den "rechtsgerichteten Wind zur Aufhebung früher gefällter Urteile" kritisiert. (27.1.76)

Zwei Angehörige der VBA schrieben am 6.2.76 über Themen wie "den Revisionismus bekämpfen und verhüten", "die revolutionäre Massenbewegung unterstützen" und "die sozialistischen neugeborenen Dinge unterstützen".

Am 13.2.76 erschien der Artikel eines VBA-Angehörigen des Militärbezirks Shanghai, der alle "Kapitulanten und Revisionisten innerhalb der revolutionären Ränge" kritisierte und sich dafür einsetzte, gegen "den 'rechtsgerichteten Wind' ... zurückzuschlagen".

Drei Artikel von Angehörigen der 6. Kompanie einer nicht näher genannten VBA-Einheit des Militärbezirks Peking wurden am 21.2.76 veröffentlicht. Dabei griff ein von einem Soldaten verfaßter Artikel die "Restauration" an, ein zweiter, ebenfalls von einem Soldaten verfaßt, attackierte die "reue-unwilligen Anhänger des Kapitalismus innerhalb der Partei", und der dritte Artikel, als dessen Verfasser ein Gruppenführer zeichnete, widersetzte sich der Rehabilitierung von Kaderveteranen, die während der Kulturrevolution geschasst worden waren.)

Bis zu diesem Zeitpunkt waren in den beiden erwähnten Zeitungen keine von einem VBA-Angehörigen gezeichneten Artikel veröffentlicht worden, die einen direkten Bezug auf "den" Wegbereiter des Kapitalismus innerhalb der Partei nahmen; auch wurde -von verbalen Konzessionen an gängige Schlagworte abgesehen- in keinem Artikel, der im Namen einer VBA-Einheit auf Kampagneebene oder darüber erschien, irgendein weiterreichender Aspekt der gegenwärtigen Kampagne diskutiert.

Erste Anzeichen, daß die Kampagne bereits die Armee erfaßt hatte, lassen sich erst Anfang März feststellen.

Einen bezeichnenden Anhaltspunkt für die Klimaveränderung innerhalb der Armee bot die Zeitschrift "Literatur und Kunst der VBA". So bezogen die ersten drei Aufsätze der Märzausgabe, deren Inhaltsverzeichnis am 4.3.76 in JMJP veröffentlicht wurde, radikale Positionen im Kampf gegen "rechtsgerichtete Tendenzen".

In der Februarnummer dagegen hatten diese militanten Töne gefehlt. Stattdessen waren die Gedenkrede Teng Hsiao-p'ings auf Chou En-lai und die offiziellen Gedächtnisworte in vollem Wortlaut veröffentlicht worden.

Der 13. Jahrestag der Veröffentlichung der Inschrift Mao Tse-tungs "Vom Genossen Lei Feng lernen" am 5.3. wurde von einigen VBA-Einheiten als weiterer Anlaß genommen, die Angriffe gegen den "reueunwilligen Wegbereiter des Kapitalismus" fortzuführen.

Lei Feng, ein ehemaliger Soldat einer Einheit des Militärbezirks Shenyang, war nach seinem frühen Tod als begeisterter Schüler der Ideen Mao Tse-tungs und als selbstloser Kämpfer für die Partei glorifiziert worden. Bislang war sein Todestag gewöhnlich nicht durch VBA-Einheiten, sondern nur von einzelnen Militärangehörigen geehrt worden.

Zu den ersten der elf Militärbezirke, die dabei im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Kampagne auf den Lei Feng-Jahrestag reagierten, gehört Shenyang. Am 4.3.76 berichtete NCNA, daß der im Nordosten gelegene Militärbezirk Shenyang den 13. Jahrestag der Inschrift Mao Tse-tungs "Vom Genossen Lei Feng lernen" gefeiert habe. Dabei habe, wie es heißt, die Weisung "Von Lei Feng lernen" im Kampf gegen 'rechtsgerichtete Tendenzen' eine neue Bedeutung erhalten.

Hervorgehoben in dem Bericht wurde ein Gruppenführer, der "das revisionistische Programm 'Die drei Instruktionen als Hauptverbindungsmitglied nehmen', das von jenem unbußfertigen Wegbereiter des Kapitalismus innerhalb der Partei aufgestellt worden sei, gänzlich durchschaut und eine durchdringende Kritik entfaltet habe". Er wurde mit den Worten zitiert: "Dies ist ein ernster Klassenkampf, und ich muß dabei an der vordersten Front stehen".

Wie es in dem NCNA-Bericht weiter heißt, entschlossen sich daraufhin mehr als 2000 Soldaten, die in Kürze demobilisiert werden sollten, nach einer durchdringenden Kritik der revisionistischen Linie "jenes unbußfertigen Wegbereiters des Kapitalismus innerhalb der Partei" nicht in ihre Heimatdörfer zurückzukehren, sondern sich in Tibet und Sinkiang niederzulassen.

NCNA erwähnte indes in dem Bericht nichts über eine "antirechts"-Kampagne in Shenyang. (Der Militärbezirk Shenyang untersteht dem Kommando Li Teh-shengs, der seine Position als Stellv. Vorsitzender der Partei in dem Augenblick räumen mußte, als Teng Hsiao-p'ing im Januar 1975 in eben diese Stellung aufrückte. Einer der politischen Kommissare ist Mao Yüan-hsin, ein Neffe Mao Tse-tungs.)

Verstärkte Angriffe aus den Reihen der Armee, die sich vor allem auf die nie namentlich genannte, aber unmißverständlich umschriebene Person Teng Hsiao-p'ings konzentrierten, setzten offensichtlich erst nach dem 10.3.76 ein, d.h. nachdem Mao Tse-tung mit dem offiziellen Bannspruch "Wer bereits gefällte korrekte Entscheidungen umstoßen will, handelt gegen den Willen des Volkes" eindeutig Stellung bezogen hatte.

Es gibt Vermutungen, die darauf abzielen, daß die radikale Linke erneut, wie schon während der Kulturrevolution in den Jahren 1966/69, versuchen wird, eine "Achse" mit den Einheiten zu schmieden, denen eine traditionelle Verbundenheit mit dem 1971 umgekommenen und politisch geächteten früheren Verteidigungsminister Lin Piao zugesprochen wird. Dies wäre eine

Wiederauflage der 1966 eingeschlagenen Taktik, die alte Führungsgarde, die "kapitalistischer" Neigungen verdächtig wurde, durch eine Allianz mit Lin Piao-"treuen" Truppen zu stürzen. Allerdings lassen sich für diese These vorerst nur sporadische Hinweise anführen. (So ließe sich etwa der am 13.2.76 in JMJP veröffentlichte Artikel Li Ch'engs "Die Kritik an Konfuzius muß weitergehen", der sich in seiner Kritik auf Konfuzius beschränkte und die "anti-Lin, anti-Konfuzius"-Kampagne nicht erwähnte, als Versuch interpretieren, die offizielle Kampagne zur Kritik an Lin Piao herunterzuspielen).

Auch Anzeichen für das Zugeständnis einer behutsamen Aufwertung Lin Piaos, um sich der Loyalität seiner früheren Anhänger zu vergewissern, lassen sich bislang nur in Spurenelementen nachweisen. Zu den möglichen Hinweisen in dieser Richtung zählt etwa der von Ch'u Lan unter dem Titel "An der Revolution in der Kunst und Literatur festhalten, den rechtsabweichlerischen Wind zur Aufhebung früher gefällter Urteile zurückschlagen" in der Märzausgabe der "Roten Fahne" veröffentlichte Aufsatz.

Darin heißt es in der Kritik an "jenem Wegbereiter des Kapitalismus innerhalb der Partei", dem Opposition gegen die unter der Schirmherrschaft Chiang Ch'ings stehenden "revolutionären Musteropern" vorgeworfen wurde: "Er widersetzt sich all dem, was das Proletariat unterstützt, und er fördert das, dem sich das Proletariat widersetzt; er ist entschlossen, sich in Gegnerschaft zum Proletariat und in Gegnerschaft zu den fundamentalen Aufgaben der sozialistischen Literatur, wie sie in der 'Zusammenfassung' herausgestellt wird, zu setzen". (A.a.O.S. 14)

Der Bezug auf die nicht näher genannte "Zusammenfassung" ruft unweigerlich die Erinnerung an die einstige 'Waffenbrüderschaft' zwischen Lin Piao und Chiang Ch'ing wach. Bei der "Zusammenfassung" handelt es sich, genauer gesagt, um die "Zusammenfassung des Forums über Literatur und Kunst in der Armee, mit dem Genossen Lin Piao die Genossin Chiang Ch'ing beauftragt hat".

Der erste Satz dieses Dokumentes, das am 28.5.1966 durch NCNA verbreitet worden war, hatte gelautet:

"Durch den Genossen Lin Piao beauftragt hat Genossin Chiang Ch'ing einige Genossen in der Armee zu einem Forum eingeladen, das vom 2. bis 20.2.1966 in Shanghai stattfand, um gewisse Fragen bezüglich der Arbeit auf dem Gebiet der Literatur und Kunst in der Armee zu diskutieren".

Ob indessen dem offenen Hinweis in der "Roten Fahne" auf die 'Zusammenfassung' oder vereinzelt Loyalitätserklärungen seitens der Armee für die "Revolutionären Musteropern" eine Signalwirkung zukommt, bleibt abzuwarten.

Die sporadischen Angriffe gegen den im Verlauf des Monats März, zumindest formell, noch immer amtierenden Generalstabschef Teng Hsiao-p'ing lassen allerdings nur sehr bedingte Rückschlüsse auf die Stimmung innerhalb der Armee zu.

Daß die "Pragmatiker" um Teng nach wie vor über einen nicht unbeträchtlichen Rückhalt innerhalb der Armee, die bei den Machtkämpfen innerhalb der KPCh schon immer eine entscheidende Rolle spielte, verfügen dürften, ist nach wie vor unbestritten.

Zu den Militärs, denen eine besonders enge Verbindung zu Teng Hsiao-p'ing, unter dem sie in verschiedenen Armeeinheiten vor und nach 1949 gedient haben, nachgesagt wird, werden Su Chen-hua (蘇振華), der Erste Politische Kommissar der Marine und Kandidat des Politbüros, Li Ta (李達), der Stellv.Generalstabschef der VBA, Kuo Lin-hsiang (郭林祥), der Erste Politische Kommissar der Allgemeinen Abteilung für Logistik der VBA, Yang Yung (楊勇), Kommandeur des Militärbezirks Sinkiang, Chin Chi-wei (秦基偉), der frühere Kommandeur des Militärbezirks Chengtu und möglicherweise heute ein führendes Mitglied des Militärbezirks Peking, sowie Liu Chih-chien (刘志堅) ein Politischer Kommissar des Militärbezirks K'unming gezählt.

Die folgende kurze Zusammenstellung, die soweit möglich alle Radiomeldungen vom 1. bis 30.3. erfaßt, soll einen ersten Überblick über das Eingreifen einzelner VBA-Einheiten in die gegenwärtige Kampagne gegen die "Wegbereiter des Kapitalismus" in den verschiedenen Provinzen bieten.

Der Tenor der einzelnen Kritiken geht dabei in keinem einzigen Fall über die bisher schon tausendfach wiederholten und bekannten Angriffe hinaus.

Verglichen mit den wesentlich schärferen Tiraden in der JMJP und HCh läßt sich insgesamt eine bemerkenswerte Zurückhaltung feststellen, die sich z.T. in esoterischen Konfuziusanalogien verklaustriert - wie im Fall einer Einheit des 2. Artilleriekorps in Peking - oder sich in nichtssagenden Resolutionen erschöpft - wie beispielsweise bei der 3. Kompagnie einer K'unming-Einheit der VBA in Yünnan, die beschloß, daran festzuhalten, "den Klassenkampf als das Hauptverbindungsglied zu nehmen".

Im einzelnen ergab sich dabei folgendes Bild, wobei geographisch bedingte Schwierigkeiten beim Empfang entfernt liegender Sendestationen in Betracht zu ziehen sind:

PEKING

Eine Musterkompagnie der VBA, die "Rote Kompagnie Nr.9" erklärte nach dem Studium der Instruktion Mao Tse-tungs vom 10.3.76 in einem Artikel, der von Radio Peking gesendet wurde:

"Wir sind entschlossen, die Hauptorientierung im Kampf, die der Vorsitzende Mao aufgezeigt hat, beizubehalten und die Speerspitze gegen die revisionistische Linie jenes unbußfertigen Wegbereiters des Kapitalismus innerhalb der Partei zu richten und den Kampf gegen den rechtsabweichlerischen Versuch, gefällte korrekte Urteile umzustoßen, bis ans Ende zu führen".

(Radio Peking v. 16.3.76 n. SWB v. 20.3.76)

Bericht über die Kritik von "Kadern und Kämpfern" der 6. Kompagnie einer bestimmten, dem Garnisonskommando Peking unterstellten VBA-Einheit an "jenem unbußfertigen Wegbereiter des Kapitalismus".

(Radio Peking v. 17.3.76 n. SWB v. 23.3.76)

Bericht über die Aktivitäten der Parteileitung der 8. Kompagnie einer gewissen VBA-Einheit, bei der "alle Genossen der Kompagnie" gegen den kapitalistischen Wegbereiter organisiert wurden.

(Radio Peking v. 27.3.76 n. SWB v. 2.4.76)

"Kader und Kämpfer" des Warenhauses Nr. 102 einer gewissen Einheit des 2. Artilleriekorps der VBA, "stellten die Ideologie des unbußfertigen kapitalistischen Wegbereiters, die auf eine Wiederherstellung des Kapitalismus abzielte, bloß".

(Radio Peking v. 26.3.76 n. SWB v. 2.4.76)

Ausstrahlung des Artikels einer Theoretikergruppe einer dem Garnisonskommando Peking unterstellten Einheit gegen "den unbußfertigen Wegbereiter des Kapitalismus . . . der alle Anstrengungen unternommen hat, um die Massenbewegung zum Studium der Theorie der Diktatur des Proletariats zu sabotieren".

(Radio Peking v. 26.3.76 n. SWB v. 2.4.76)

KUANGTUNG

Die Parteileitung der 9. Kompagnie einer bestimmten VBA-Einheit der Militärregion Canton, organisierte Kader und Kämpfer zum Studium der Kritik Mao Tse-tungs an der Teng Hsiao-p'ing zugeschriebenen Losung "Die Drei Instruktionen als Hauptverbindungsglied nehmen".

Dabei wurde das "revisionistische Programm . . . jenes unbußfertigen Wegbereiters des Kapitalismus innerhalb der Partei" heftig kritisiert und die "rechtsgerichtete Tendenz zur Aufhebung früher gefällter Urteile" mit Entschlossenheit zurückgeschlagen.

Dabei hieß es, daß "die reueunwilligen Anhänger des Kapitalismus innerhalb der Partei durch ihre bössartigen Angriffe gegen die sozialistischen neu-geborenen Dinge ihren reaktionären Standpunkt bei der Verfolgung der Restauration gänzlich enthüllt hätten. Wir müssen die 'neugeborenen Dinge' enthusiastisch, als praktischen Beweis zur Bekämpfung der 'rechtsgerichteten Tendenzen . . .' unterstützen".

(Radio Canton v. 5.3.76 n. CNS v. 10.3.76)

Über eine ebenfalls der Militärregion Canton unterstehende Artilleriekompagnie wurde am gleichen Tage von Radio Canton berichtet, daß die Kämpfer und Kader "aktiv im Kampf gegen 'rechtsgerichtete Tendenzen . . .' teilgenommen hätten und die Verbrechen der reueunwilligen Anhänger des Kapitalismus innerhalb der Partei in ihrem vergeblichen Versuch, einen 'rechtsgerichteten Wind' zur Restauration des Kapitalismus anzufachen, gründlich kritisiert hätten."

"Einstimmiger" Entschluß der Kommandeure und Kämpfer der "Roten Ersten Kompagnie" einer bestimmten VBA-Einheit Canton, die Instruktion Mao Tse-tungs vom 10.3.76 als "scharfe ideologische Waffe" anzuwenden, um die revisionistische Linie "jenes Wegbereiters des Kapitalismus" tiefgreifend zu kritisieren. "Sein verbrecherisches Ziel ist es", so lautet ein Zitat der Kommandeure und Kämpfer, "den Kapitalismus wiederherzustellen. Wir revolutionären Kämpfer werden dies unter keinen Umständen erlauben". Von der Parteileitung der Kompagnie wurden in Verbindung mit dem Studium der Instruktionen Maos Schulungskurse durchgeführt und Wandzeitungen angebracht.

(Radio Canton v. 15.3.76 n. SWB v. 20.3.76)

Bericht über die Aktivitäten des Parteikomitees eines bestimmten, in Hainan stationierten VBA-Regiments bei der Organisation von Bataillons- und Kompagniekadern, sowie sog. "Kämpfer Rückgrat-Theoretiker" im Hinblick auf die Kritik des "revisionistischen Programmes". Dabei wurden sog. "Untersuchungsgruppen" gebildet, die "tief in die Kompagnien hineinreichen".

(Radio Canton v. 27.3.76 n. SWB v. 2.4.76)

LIAONING

Kommandeure und Kämpfer der VBA-Einheiten Shenyang wiesen aus Anlaß des 13. Jahrestages der In schrift Mao Tse-tungs "Vom Genossen Lei Feng lernen" am 5.3.76 die "verschiedenen absurden Argumente zurück, die von jenem unbußfertigen Wegbereiter des Kapitalismus innerhalb der Partei ausgestreut worden waren, indem sie eine Reihe von Fakten, wie das Heranreifen einer großen Anzahl von Kämpfern vom Typ Lei Fengs, die hohe Truppenmoral u.a. anführten". Sie sind entschlossen, dem "durchdringenden revolutionären Geist Lei Fengs" nachzueifern und den "Kampf gegen . . . den Revisionismus und für die Diktatur des Proletariats bis ans Ende zu führen".

(NCNA - chines. - v. 4.3.76)

"Alle Kader und Kämpfer des Regiments sind entschlossen, 'den Klassenkampf als Hauptverbindungsglied zu nehmen', weitere Anstrengungen zu unternehmen, um die proletarisch-revolutionäre Linie des Vorsitzenden Mao beim Aufbau der Armee einzuführen . . . (und) den rechtsabweichlerischen Versuch, gefällte korrekte Urteile umzustürzen, durch handfeste Aktionen zurückzuschlagen, und noch größere Siege bei der Konsolidierung der Diktatur des Proletariats zu gewinnen", heißt es in einem von Radio Peking gesendeten Brief eines nicht näher genannten Regiments der VBA-Einheiten Shenyang.

(Radio Peking v. 14.3.76 n. SWB v. 20.3.76)

Bericht über einen Helden Erster Klasse und Musterkämpfer der VBA, der sich verpflichtet hat, unnachgiebig im Klassenkampf zu sein.

(Radio Shenyang v. 12.3.76 n. SWB v. 19.3.76)

Bericht über die Verteidigung der Revolution durch die Fernmeldekompagnie einer bestimmten Fernmeldeeinheit Shenyang der VBA.

(Radio Shenyang v. 14.3.76 n. SWB v. 19.3.76)

Bericht über ein nicht näher bezeichnetes Regiment der VBA-Einheiten Shenyang, bei dem ein "blühendes und gesundes Wachstum von sozialistischen Dingen . . . einen beispiellosen Anstieg des Bewußtseins unter den Kadern und Kämpfern hinsichtlich des Klassenkampfes und des Kampfes der zwei Linien . . . sowie Kämpfer vom Typ Lei Fengs, die von ganzem Herzen die sozialistischen neuen Dinge unterstützen", zufolge hatte. Die 'Kader und Kämpfer' wiesen daraufhin, daß alle diese Veränderungen das "ergebnisreiche Resultat der Großen Proletarischen Kulturrevolution und der Bewegung 'Lin Piao und Konfuzius kritisieren' darstellten"; sie seien ein "mächtiger Rückschlag für den rechtsabweichlerischen Versuch, korrekte Entscheidungen umzustößen und eine gründliche Zurückweisung der (damit verbundenen) Trugschlüsse und Absurditäten".

(Radio Peking v. 14.3.76 n. SWB v. 20.3.76)

SZECHUAN

Bericht über die unter Anleitung des örtlichen Parteikomitees wiederholt durchgeführte Kritik von Kadern und Kämpfern der 4. Kompagnie einer bestimmten Einheit des Militärdistrikts der Provinz Szechuan am revisionistischen Programm Die Drei Instruktionen als Hauptverbindungsglied nehmen "jenes unbußfertigen Wegbereiters des Kapitalismus innerhalb der Partei".

Bericht über die Milizkompagnie der Brigade Shengli einer Kommune im Kreis Pi und deren Rolle bei der Organisation der Miliz im gegenwärtigen Kampf gegen die "rechtsabweichlerische Tendenz" zurückzuschlagen. Dabei wurden Sprecher der Miliz mit den Worten zitiert: ". . . Wir müssen gegen ihn (d.i. Teng) handeln und diesen Kampf bis zum Ende durchführen".

(Radio Chengtu v. 19.3.76 n. SWB v. 3.76)

HONAN

Ausstrahlung einer von zwei namentlich genannten "Angehörigen einer bestimmten VBA Einheit" verfaßten Kritik über "Das Wiederauftreten der alten revisionistischen Tricks".

(Radio Chengchou v. 11.3.76 n. SWB v. 16.3.76)

SHANGHAI

Bericht über die "Kader und Kämpfer" der "Guten 8. Kompagnie an der Nankingstraße" der VBA, die sich in grenzenloser proletarischer Entrüstung aktiv im Kampf gegen die "rechtsgerichteten Tendenzen" beteiligten.

(Radio Peking v. 9.3.76 n. SWB v. 16.3.76)

Bericht über die Aktivitäten des Parteikomitees eines bestimmten Regiments des Garnisonsdistrikts Shanghai, bei dem die Kommandeure und Kämpfer angeleitet wurden, eine Massenkampagne zu entfalten, deren "Speerspitze direkt auf den unbußfertigen Wegbereiter des Kapitalismus innerhalb der Partei zeigt".

(Radio Shanghai v. 23.3.76 n. SWB v. 26.3.76)

Bericht über die Kritik von Mitgliedern des Parteikomitees eines bestimmten in Shanghai stationierten Regiments der Luftwaffe der VBA, an die "Wegbereiter des Kapitalismus", deren Machtergreifung einer "Wiederherstellung der Chiang (d.i. Chiang Kai-shek) Dynastie gleichkäme".

(Radio Shanghai v. 28.3.76 n. SWB v. 2.4.76)

CHINGHAI

Ausstrahlung eines Kommentars von Shao Hsin-cheng, einem Angehörigen einer nicht näher bezeichneten lokal stationierten Einheit, mit dem Titel "Entschlossen die rechtsabweichlerische Tendenz, früher gefällte Urteile umzustößen, in Kreisen der Literatur und Kunst zurückschlagen - eine Kritik des rechtsabweichlerischen Trugschlusses, der revolutionäre Musteroper als "nur eine Blume, die blüht" und als Hindernis für die Entwicklung der Literatur und Kunst denunziert".

In der Kritik, in deren Mittelpunkt die "konterrevolutionäre revisionistische Linie" Liu Shao-ch'is steht, wird Lin Piao nicht erwähnt, ebenfalls nur einmal en passant "jene reueunwilligen

Anhänger des kapitalistischen Weges innerhalb der Partei“ und deren “trügerische Verleumdung der revolutionären Musteropern“. “Wir sind entschlossen, gegen alle Trugschlüsse, die die Revolution in der Literatur und Kunst denunzieren, zu kämpfen und den Kampf, den rechtsabweichlerischen Wind . . . zurückzuschlagen, bis ans Ende zu führen“.

(Radio Sining v. 6.3.76 n. SWB v. 12.3.76)

Bericht über die Aktivitäten der 2. MG-Kompagnie einer gewissen Einheit des Militärdistrikts der Provinz Chinghai bei der Zurückschlagung der “rechtsgerichteten Tendenz“ innerhalb der Kompagnie.

(Radio Sining v. 10.3.76 n. SWB v. 18.3.76)

YÜNNAN

Bericht über eine Versammlung von 1 000 Kommandeuren und Kämpfern von in der Provinz Yünnan und in K'unming stationierten VBA-Einheiten, sowie Kommandeuren und Kämpfern von Organen des Militärbezirks der Provinz zu Ehren von Kuo Lao-ching.

Dabei wies der Stellvertretende Politische Kommissar des Militärbezirks, Yen Chen-jung, vor der Versammlung darauf hin, daß im Gegenangriff gegen die “rechtsgerichteten Tendenzen“ die Speerspitze auf “jenen unbußfertigen Wegbereiter des Kapitalismus innerhalb der Partei . . . gerichtet ist. Erfüllt mit proletarischer revolutionärer Entrüstung kritisieren die Kommandeure und Kämpfer des Militärbezirks unserer Provinz das revisionistische Programm . . .“

(Radio K'unming v. 11.3.76 n. SWB v. 18.3.76)

Bericht über den Entschluß der Parteileitung der 3. Kompagnie einer bestimmten Einheit der K'unmingeinheiten der VBA wobei es sich hierbei um eine “neuorganisierte“ Kompagnie handelt - den Klassenkampf nach der Weisung Mao Tse-tungs als “das Hauptverbindungsglied zu nehmen“ . . . und noch größere Beiträge für die Verteidigung des Sozialismus und die Konsolidierung der Diktatur des Proletariats zu leisten“.

(Radio K'unming v. 18.3.76 n. SWB v. 2.4.76)

INNERE MONGOLEI

Bericht über nicht näher benannte “Grenzverteidigungskämpfer und Milizangehörige“ der Grenzstreitkräfte der Inneren Mongolei, die an literarischen und künstlerischen Freizeit-Studienklassen unter Leitung des militärischen Unterbezirks Hsi-lin-kuolo teilnahmen und die “schamlose Verleumdung des Wegbereiters des Kapitalismus zurückwiesen, der die ausgezeichnete Situation der Revolution in der Literatur und Kunst attackierte“. Dabei hätten die “Grenzverteidigungskämpfer“ den “rechts - abweichlerischen Versuch, korrekte Urteile umzustoßen, durch die Förderung der revolutionären Literatur und Kunst zurückgeschlagen“.

(Radio Huhehot v. 14.3.76 n. SWB v. 20.3.76)

Die 2 D Kompagnie einer bestimmten, auf dem Ordosplateau stationierten Einheit, hat sich im Zusammenhang mit Klassen-erziehungs-Aktivitäten entschlossen, den Kampf gegen “rechtsgerichtete Tendenzen“ bis zum Ende durchzuführen.

In der Auseinandersetzung mit den revisionistischen Kräften, die “noch einmal das Proletariat und das arbeitende Volk in den Feuerofen stoßen wollen“ wurde der Vorrang des Klassen-

kampfes betont.

(Radio Huhehot v. 16.3.76 n. SWB v. 20.3.76)

ANHUI

Bericht über in Anhui stationierte VBA-Einheiten, die im Zusammenhang mit der Frühlingserntehilfe der Armee, eine “Anzahl von Kadern und Kämpfern zu Erziehungs- und Propagandateams der Basislinie und zu Massenarbeitsgruppen organisierten“, die sich bei der Arbeit in ländlichen Kommunen und Produktionsbrigaden den Kommunemitgliedern beim Studium der Instruktionen Maos und der Kritik am sog. (revisionistischen Programm) ‘Die drei Instruktionen als Hauptverbindungsglied nehmen‘ um den ‘rechtsabweichlerischen Wind . . . ‘ zurückzuschlagen, anschlossen.

(Radio Hofei v. 19.3.76 n. SWB v. 27.3.76)

KIRIN

Bericht über eine “Studium und Kritik“-Versammlung für einige führende Genossen des Parteikomitees des Militärbezirks der Provinz Kirin.

(Radio Changchun v. 14.3.76 n. SWB v. 19.3.76)

KIANGSI

Bericht darüber, wie das Parteikomitee der VBA-Einheit 32732 die Kommandeure und Kämpfer der Einheit in der “erbarmungslosen“ Kritik an der revisionistischen Linie dieses kapitalistischen Wegbereiters anführt.

Dabei herrscht Entschlossenheit, die Errungenschaften der Siege der Kulturrevolution durch Kampf zu verteidigen.

(Radio Nanchang v. 12.3.76 n. SWB v. 18.3.76)